

BAFA verbessert Transparenz im Beimischungsmarkt und weist auch HVO aus

UFOP erwartet höhere HVO-Anteile in der Beimischung bei steigenden THG-Quotenverpflichtungen

Berlin, 04. Dezember 2025. – Nach einer längeren Pause veröffentlichte das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Verbrauchsdaten für Biokraftstoffe bis August 2025. Im Zuge dessen wurde erstmals die HVO-Menge ausgewiesen. Die BAFA entspricht damit einer von der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) wiederholt vorgetragenen Forderung zur Verbesserung der Transparenz im Beimischungsmarkt.

Der Verbrauch an Biodiesel nahm im August 2025 gegenüber dem Vormonat um gut 3 % auf 202.900 t zu, bleibt damit aber 3 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die HVO-Menge belief sich dabei auf rund 10.340 t, rund 12 % weniger als im Juli. Da gleichzeitig der Verbrauch an Dieselmotorkraftstoff um 8 % abnahm, erhöhte sich der Anteil von HVO an der Beimischung um 0,7 auf 7,3 %.

In den ersten acht Monaten des Jahres 2025 summierte sich der Verbrauch an Biodiesel zur Beimischung auf insgesamt knapp 1,6 Mio. t und ist damit nach Recherche der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (mbH) rund 2 % niedriger als noch im Vorjahreszeitraum. Die Menge an HVO beläuft sich dabei auf 112.888 t, was ebenfalls etwas weniger ist als die 117.500 t des Vorjahres. Der Verbrauch an Dieselmotorkraftstoff summiert sich von Januar bis August auf rund 20,2 Mio. t und übertrifft das Vorjahresergebnis damit um knapp 2 %. Vor diesem Hintergrund ist der Beimischungsanteil im Jahresvergleich um 0,2 auf 7,3 % gesunken.

Die UFOP hatte ihre Forderung nach Transparenz mit der zu erwartend zunehmenden Bedeutung von HVO als sogenannter „drop-in“-Kraftstoff begründet, denn der Beimischungsanteil von Biodiesel im Dieselmotorkraftstoff ist bei 7 Volumenprozent limitiert. HVO kann dagegen bis zu 26 % beigemischt werden, ohne die Dieselmotorkraftstoffnorm DIN EN 590 zu verletzen. Die steigenden THG-Quotenverpflichtungen im aktuell diskutierten Gesetzentwurf zur Änderung des THG-Quotengesetzes von bis zu 53 % in 2040 fördern zusammen mit dem gleichzeitigen Hochlauf der E-Mobilität vorrangig den HVO Einsatz.



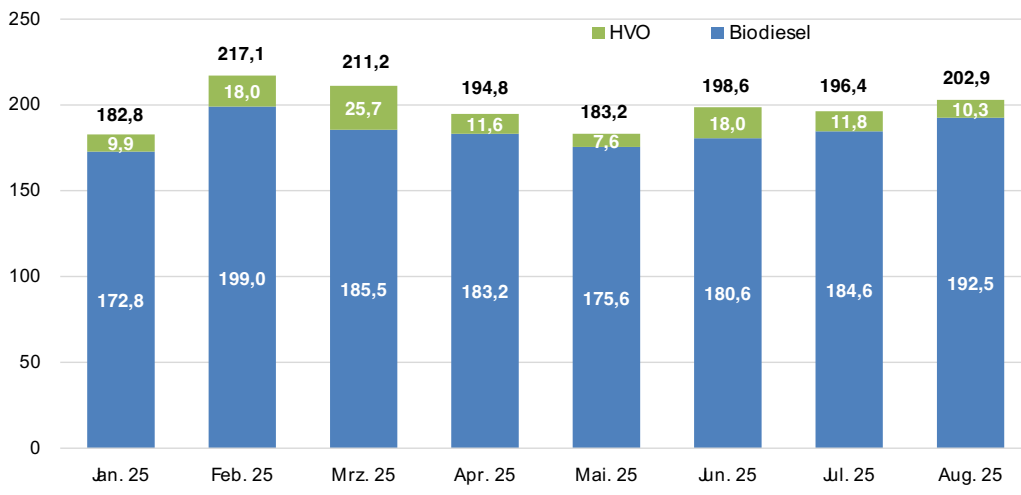
Union zur Förderung
von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

Herausgeber:

UFOP e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon 030/235 97 99 - 0
Telefax 030/235 97 99 - 99
E-Mail info@ufop.de
Web www.ufop.de

INFORMATION
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

**Beimischungsmenge
Biodiesel und HVO, in 1.000 t**



Quelle: BAFA

Redaktionskontakt:

Stephan Arens

Tel. +49 (0)30/235 97 99 - 10

E-Mail: s.arenis@ufop.de

Kurzinfo UFOP e. V.:

Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) vertritt die politischen Interessen der an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen in nationalen und internationalen Gremien. Die UFOP fördert Untersuchungen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten in den Bereichen Food, Non-Food und Feed. Die Öffentlichkeitsarbeit der UFOP dient der Förderung des Absatzes der Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen.